

ü wissen, Das an Teüt untergelezt
 des, Junge dem Gogewürdig in Gold Anhängig
 auch Leben Form Form Matthäum vom Gottlieb
 gnach des ten zu des in, des in: des in: auf zu Junge
 und Konstant des in: M. Nat, ab zu Citere: In dem
 der F. D. Provingen, durch Stenge, Kfändig und
 Lina, General Visitation und Infirmation
 an ein, dem auch den Grund der Ginnung
 Maier Konstant des Colletti, Lungen, und
 Gopf in dem zu Bräy, 2 andern Kfändig, nach:
 Volgende Contract mit andern Bild wiffung und
 willig, abgemacht, beides dem und ein Spruch
 werden.

Kfändig, und in dem, der Junge: und ge. In dem
 abgemacht Maier Konstant des zu dem in dem
 durch des in dem gebäy in dem an dem
 alle unbedingte recht und Dissenzig darüber, samt
 dem den in dem gebäy, kein Kfändig, mit blühe
 sammligen zu dem gebäy, Kfändig, und die gew:
 proceß verhandlung Kfändig, In dem blühe

O. A. O. A. O. A. O. A. O. A. O. A. O. A.

Abb. 49. Steinmetzmeister B. Colletti liefert Säulen ...

vergoldet, gemalt aber eine hl. Anna und eine Liebe Frau als Brustbilder, zwei Landschaften, das „Valentin Conterfet mit der Katzen“ und ein Dreifaltigkeitsbild. Die ersteren bezahlte der Abt, das letztere gab er „anstatt Par gelt“ wieder zurück. Auch Peuchel vergaß das Datum beizusetzen. In Graz arbeitete er von 1680 bis 1719. Merkwürdig, gerade um diese Zeit kam ein kleines Brustbild der Muttergottes in die alte Stiftskirche, noch in der neuen entzückt und rührt es den Beschauer. Doch hat der gute Abraham damit nichts zu tun. Es ähnelt einer russischen Ikone, es hat eine tragische Vorgeschichte, die Alexander Graf nach Lehr im „Grazer Volksblatt“ in Erinnerung rief: General Graf Forgatsch trug es 1683 um den Hals gehängt, als er bei der letzten Belagerung Wiens die Türken vertreiben half. Ein Schwertstreich traf ihn an der Brust,

er verletzte aber weder sie noch das Bild. Der General schenkte es seinem Neffen Anton von Tattenbach, dem Sohne des unglücklichen Rebellen Erasmus von Tattenbach, der 1671 hingerichtet wurde. Ob freiwillig zur Sühne, ob unfreiwillig zur „Buße“ gedrängt, die Witwe trauerte bei den Dominikanerinnen in Graz, der Sohn betete im Stifte Rein, wo er 1678 die Gelübde ablegte. Damals habe ihm der Abt die rote Schnur vom Halse genommen, die er bis zu dieser Stunde trug ...

Am 15. Jänner 1727 bekam Johann Michael Schmidt, Maler in Voitsberg, 90 fl „per Abschlag“, am 26. Februar war er voll ausbezahlt, wofür verrät er nicht. 1731 schuf Joseph Schokotnigg für die neue Annenkapelle zu Rein die Standbilder Johannes Evangelist (?) und Judas Thaddäus. Ein seltsames Zusammenspiel mehrerer Umstände — siehe Die gotischen Kirchen von Graz, Seite 49 — läßt daran denken, daß sie nach dem Abbruch der Kapelle 1738 in den Dom kamen, in die Hohlkehlen des Triumphbogens: Sie haben genau die ausbedungene Höhe, kamen genau 1738, wo sie in Rein „postenlos“ wurden, in den Dom. Am neuen Annenaltar, wohin sie nach Lehr kamen, stehen sie nicht, sondern andere Heilige. Und damals weilte als Profesß im Stifte P. Cölestin, der Sohn des Johann Jakob Schoy, dessen letztes und reifstes Werk den Hochaltar unseres Domes zu einer Sehenswürdigkeit, ja angestaunten Berühmtheit macht. Doch ein Wahrscheinlich ist kein Sicher, stilistisch kann es sich, wenn sich die Statuen doch in Rein be-